

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 102 (2015)
Heft: 9: Umbauen = Transformation = Conversion

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fernbilder aus der Forschung?

Zum Abschluss des Nationalen Forschungsprogramms NFP 65

Einigkeit scheint gegeben: Dichter soll es werden. Das *Nationale Forschungsprogramm NFP 65* drehte sich seit fünf Jahren um das Thema «Neue urbane Qualität». Es bot die Chance, den gebauten Raum ins Zentrum des wissenschaftlichen Diskurses zu stellen, um herauszufinden, was urbane Qualität bedeuten kann und wie man sie erreicht. Das mit rund fünf Millionen Franken finanzierte Programm wurde am 28. Mai 2015 in Bern offiziell abgeschlossen und im engen Kreise mit zwei Publikationen vorgestellt.¹ Tags darauf bot die Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP vor 500 Fach-

¹ Jürg Sulzer und Martina Desax, Leitungsgruppe NFP 65 (Hg.): *Stadtwerdung der Agglomeration. Die Suche nach einer neuen urbanen Qualität*, Zürich, 2015. Brigit Wehrli-Schindler, Leitungsgruppe NFP 65 (Hg.): *Urbane Qualität für Stadt und Umland. Ein Wegweiser zur nachhaltigen Raumentwicklung*, Zürich, 2015.

leuten Gelegenheit, die Ergebnisse zu diskutieren. Präsentiert hat der Präsident des NFP 65 Jürg Sulzer, langjähriger Stadtplaner der Stadt Bern. Allerdings ging er nur auf seine Quintessenz zur *Stadtwerdung der Agglomeration* vertiefend ein. In sogenannten Fernbildern zu drei Siedlungsmustern zeigte er, wo ein Umbau der Agglomeration bis 2080 hinführen soll: Zum Blockrand – zur Stein gewordenen Erfüllung einer Hoffnung auf urbane Qualität, mit gutem Leben an der Strasse, Sicherheit und Geborgenheit. Kurzum, überall wird Stadt sein. Kann ein solches Anliegen in den Schweizer Gemeinden vorgebracht werden, ohne Unverständnis und Argwohn zu erzeugen?

An der Jahrestagung des VLP wurde der Anschein gegeben, dass die Fernbilder das Ergebnis von fünf Forschungsgruppen und fünf Jahre intensiver Arbeit seien. Sind sie aber nicht. Sie sind zuallererst griffige Formeln aus der Vogelperspektive. Eine solche Verkürzung hat bei aller Medienaufmerksamkeit weder einen Bezug zu den alltäglichen Herausforderungen

der Praktiker im Publikum noch zu den Erkenntnissen der Forschung des NFP 65. Sind Diskussionen über die Vielfalt der Ergebnisse aus der Forschung nicht erwünscht?

Auch wenn die ferne Zukunft in den Bildern «schön» erscheint und bei aller Sinnhaftigkeit von Perspektiven auf die hingearbeitet werden kann: Im Alleingang ist das kaum machbar. Die Frage lautet doch: Wie kommt Qualität in den Prozess der Raumentwicklung und wie werden Wunschbilder der Menschen gebaute Realität? Die Ideengeschichte des Städtebaus wurde allzu oft von der Feder Einzelner gezeichnet. Der auf dem Kongress totgeschwiegene Zwiespalt zwischen Vorgaben – was urbane Qualität sein soll – und Vorgehen – wie Ziele gemeinsam erreicht werden – könnte grösser nicht sein.

Die Gelegenheit von Solothurn, die Erkenntnisse aus der Forschung in die Praxis zu tragen und eine Antwort zu geben, wie Dichte kommuniziert und realisiert werden kann, wurde leider verpasst.

— Alexa Bodammer



Kartell^{by} LAUFEN

Keramik Laufen AG
 Wahlenstrasse 46 | 4242 Laufen | www.laufen.ch
www.kartellbylaufen.com